



Schützenverein Altheim Waldhausen e.V.

88499 Altheim, Tel. 07371/13162 (Schützenhaus)

www.schuetzenverein-altheim-w.de

email: info@schuetzenverein-altheim-w.de



Foto: Schützenhaus links mit Bogenhalle rechts

Chronik

In der Beschreibung des Oberamts Riedlingen, 2. Bearbeitung von 1923 steht bei der Ortsbeschreibung von Altheim folgender Satz:

„Nach Konrad Setz verkaufte 1825 die Schützengesellschaft Altheim ihr neu erbautes Schützenhaus auf den Abbruch.“

Aus diesem Satz in der Oberamtsbeschreibung läßt sich schließen, dass damals in Altheim eine Schützengesellschaft bestand.

Im Gemeindeprotokoll von Altheim ist zu lesen:

„Nach einer Erinnerung (d.h. Aufforderung) des „königlichen Hochlöblichen Oberamtes Riedlingen“ wurde die vom König erlassene Verordnung betreffend den fast allgemein um sich greifenden Mißbrauch von Schießgewehren der versammelten am 19. März 1818 im Rathaus Altheim bekannt gemacht und den Vätern und Dienstherren dabei aufgegeben, solches auch ihren Söhnen und Knechten bekannt zu machen.“

Kaufbuch von Altheim Band 1:

„In Altheim stellten am 6. Februar 1818 mehrere Bürger und Liebhaber einer geordneten Schützengesellschaft den Antrag, sich mit einem angemessenen Schützenhaus und Schießmauern zu versehen und gedachtes Schützenhaus in dem Garten des Anton Kohler zu errichten. Es wurde zunächst mit Anton Kohler vereinbart, in seinem Garten zwei Schiessmauern und das sogenannte Zählerhäuschen zu erbauen und nach Beendigung des Baues für den überbauten Platz pro Quadratrute 48 Kreuzer zu bezahlen. Die Schützengesellschaft erhielt in diesem Vertrag das Recht, für je und allzeit diese Mauern unentgeltlich und ungehindert gebrauchen zu dürfen.

Anton Kohler aber darf den Platz so wie bisher als Eigentum nutzen. Die Schützengesellschaft erhielt ferner das Recht, den erforderlichen Platz für den Zähler und Tambour zu gebrauchen (Anton Kohler, geb. 10.01.1784 verh. mit Theresia Hegerle war Besitzer des Hauses Pfarrgasse 5, das z.Zt. Frau Paula

Wossmann besitzt und des Gartens, der z. Zt. zwischen Pfarrhausgarten und dem Platz Hauptstr. 35, der z.Zt. zum Gasthaus Kreuz gehört).

Am gleichen Tag wurde zwischen der Schützengesellschaft und dem Kreuzwirt Matthias Buck ein Vertrag geschlossen:

„Das Schützenhaus soll 36 Schuh lang und 20 Schuh breit gebaut werden. Kreuzwirt Buck soll den erforderlichen Platz bereitstellen, ferner verpflichtet er sich, den unversperrten Platz durch seinen Garten zur Scheibe bereit zustellen und in seinem Garten keine höhere Frucht anzubauen, als es die Sicht zur Scheibe erlaubt. Ferner wurde vereinbart, dass das Haus nie und zu nichts anderem als einem Schützenhaus verwendet werden darf.

Kreuzwirt Buck erklärte für sich und seine Nachkömmlinge keinen Schadenersatz zu verlangen, aber nicht zu gestatten, als dass an Getränk ausgeschrieben werden darf, was bei ihm –Buck- zu haben sei.“

1825 verkaufte die Schützengesellschaft das Haus und hat sich aufgelöst.

1848/49 beteiligten sich die Alheimer Bürger mit den Riedlinger Wehren bis zur Entwaffnung durch das Militär.

1918: Nach dem 1. Weltkrieg entstand der Veteranen- und Militärverein Alheim.

1927 gründete dieser Verein eine Kleinkaliber-Schützenabteilung.

1928 eröffnete diese Schützenabteilung in der gemeindeeigenen Kiesgrube an der Waldhauser Steige eine Schießanlage mit Anzeigerstand

1933 wurde eine neue Fahne geweiht



Der Veteranen- und Militärverein mit seiner neuen Fahne im Jahre 1933.

*Erste Reihe von links: Johann Georg Ströbele, Karl Münch (Jergenbauer), Karl Buck, Karl Heilborn, Albert Frey, Anton Geiselhart, August Schöllendorf
Zweite Reihe: Anton Bücheler, Karl Huber, Josef Buck, Karl Münch (Bergbauer), Konrad Buck, Julius Buck, Josef Leo Buck, Matthäus Götz und Pfarrer Pflighar*

Die Mitglieder stammten aus Alheim und Waldhausen.

1927 gründete der damalige Veteranen- und Militärverein Alheim-Waldhausen eine Kleinkaliber-Schützenabteilung. Mit großen Opfern an Zeit und Geld wurde in der Gemeindekiesgrube an der Straße nach Waldhausen eine Schießanlage gebaut und im Frühjahr 1928 eröffnet.



Der Brauch des „Fronleichnamsschießens“ gibt es heute noch in Alheim.

Unser Bild zeigt von links: Anton Bücheler, Wilhelm Sigg, Julius Stehle, Paul Münch und Wilhelm Pfliederer beim „Kesselbrunnen“ im Jahre 1932 bei der Ausübung dieses Brauchtums

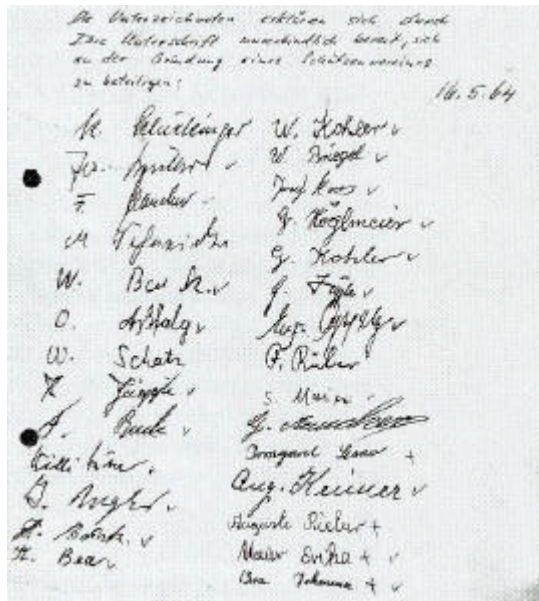


Dieselbe Kanone wird vom Kanonier Gebhard Albrecht noch heute bei entsprechenden Anlässen eingesetzt.

1945: Bis zur Auflösung im Jahre 1945 war reger Schießbetrieb. Die Vorschriften der Besatzungsmacht machten eine Neugründung nach dem Krieg zunächst unmöglich.

Wiedergründung am 15. Mai 1964

im Gasthaus Donautal auf Einladung von Sebastian Maier



Fotos: Protokoll und Bild vom früheren Gasthaus

Gründungsvorstand wurde Karl Schickinger

- 1964:** Am 26.05.1964 wurde eine Werbeveranstaltung im Gasthaus Rössle in Waldhausen abgehalten. Die ersten Schießübungen fanden in der Werkstatt vom früheren Autohaus Kraus, Hauptorts. 58, statt. Fortgesetzt wurden die Schießübungen im Untergeschoß des Kindergartens, Bürge.
- 1966** stellte der Schützenverein den Antrag für ein Gelände zum Bau eines Schützenhauses im heutigen Vogelsangweg 42.
- 1967** übernahm Eugen Reck die Vereinsführung und das Schützenhaus eingeweiht.
- 1971** wurde eine Vereinsbekleidung über Ernst Ammer beschafft.
- 1972** übernahm Schatzmeister Josef Boos für 3 Monate die Vereinsleitung und übergab die Vereinsleitung anschließend wieder an Eugen Reck.
- 1973** wurde eine Fahne gekauft und geweiht.



- 1986** übernahm Josef Boos die Vereinsleitung, er folgte der Spatenstich fürs das Schützenhaus in Waldhausen.
- 1989** wurde das neue Schützenhaus eingeweiht. Das bisherige Schützenhaus wurde abgebrochen.
- 2001** wurde mit dem Bau einer Bogenhalle begonnen und 2002 eingeweiht.

Sportliche Erfolge:



1979 wurde die Luftgewehrmannschaft mit Wolfgang Neher, Günther Schwarz und Klaus Vogel Deutscher Schülermannschaftsmeister, Betreuer: Josef Boos

1983 stieg die Luftgewehrmannschaft in die höchste Klasse in Württemberg auf. G. Haimayer, R. Horzella, F. Kuster, G. Schwarz, F. Vogel und K. Vogel

1984 erstes Wanderpokalschiessen für die örtlichen Vereine.

1989 wurden Holger Haile, Robert Löw und Silke Stöhr mit der Luftpistole Deutscher Jugendmannschaftsmeister, Trainer: Winfried Uhl



1989 wurde Andreas Kreinz bei den 16. Weltspielen der Gehörlosen in Christchurch/ Neuseeland Weltmeister mit der Zentralfeuerpistole

2001 stieg die 1. Luftpistolenmannschaft in die 1. Bundesliga auf. Martina Haile, Holger Haile, Franz Roth, Günther Schwarz, Franz Vogel, Klaus Vogel, Trainer: Winfried Uhl



2002 Kooperation Grundschule Altheim – Bogenabteilung, Leitung: Beate Horzella

2003 Laura Burdak wird Deutsche Schülermeisterin in Recurve



Foto: Kooperation Grundschule



Foto: Laura Burdak

Aktuelles

Aktuelle Mitgliederzahl : 160 Mitglieder

Anlagen 15 Zuanlagen 10 m, Luftgewehr
 10 Sportpistolen 25 m
 6 Zuanlagen 50 m
 1 laufende Scheibe
 4 Zuanlagen 100 m
 Bogenhalle 32x18 m und Bogenfreigelände

Vereinsleitung

Josef Boos, 1. Vorstand
Klaus Vogel, 2. Vorsand
Rolf Eberhard, Schatzmeister
Beate Horzella, Schriftführerin
Günther Schwarz, Jugendleiter
Beate Horzella, Schießleiterin Bogen
Holger Haile, Schießleiter Gewehr
Hartmut Renn, Schießleiter Pistole

Ausschuß

Josef Bühler
Ludwig Haas
Helmut Haile
Martina Haile
Gerhard Haimayer
Daniela Paul

Jugendsprecher

Philipp Buck
Marius Horzella

Ehrevorstand

Eugen Reck

Ehrenmitglied

Sebastian Maier

Die Vereinsvorstände von der Wiedergründung bis heute:



Karl Schickinger
1964 – 1967



Eugen Reck
1967 – 1986



Josef Boos
1986 bis heute

Text: Josef Boos

Bilder: Gottfried Möllers, Webmaster